60_61_ZVEI_SW Kopie:44_45_ZVEI 03.11.2009 15:07 Uhr Seite 60

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG

Der Verband ZVEI ruft die Politik auf, das Zukunftsfeld Ambient Assisted Living durch gesetzliche Rahmenbedingungen zu fördern.

Technische Unterstützungssysteme können heute älteren Menschen ein längeres selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen und teure Aufenthalte in Pflegeheimen und Krankenhäusern reduzieren. Dazu gehören neben Anlagen zur Gesundheitsüberwachung auch Sicherheitssysteme und Komponenten der Haustechnik. Allerdings verfügen von den derzeit rund 16 Millionen über 65-Jährigen nur sehr wenige über technische Systeme, die Unterstützung im Alltag bieten. Die Politik ist aufgerufen, das Zukunftsfeld Ambient Assisted Living (AAL) durch entsprechende Rahmenbedingungen zu fördern.

ZVEI: Elektromedizinische Technik

ZVEI-Fachverband Elektromedizinische Technik
Lyoner Straße 9
D-60528 Frankfurt a. Main

In Deutschland leben derzeit über zwei Millionen Menschen, die auf Pflege oder Hilfe im Alltag angewiesen sind. Für das Gesundheitssystem bedeutet das Herausforderungen, die sich vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft noch verschärfen werden. Dies gilt umso mehr, als die Zahl der Haushalte, in denen ältere Menschen alleine leben, weiter steigen wird. Heute benötigt die Hälfte der über 80-Jährigen Unterstützung. Die European Confederation of Care Home Organisations gibt an: Um dem zukünftigen Bedarf an Pflege gerecht zu werden, müssen allein in Deutschland jährlich mindestens 20 000 Betten neu hinzukommen – die bestehenden Einrichtungen werden hier schnell an ihre Kapazitätsgrenzen gelangen.

Klar ist: Das deutsche Gesundheitssystem kann den steigenden Pflegebedarf nur schultern, wenn Alternativen zur stationären Pflege stärker als bislang genutzt werden. Eine Möglichkeit stellt Ambient Assisted Living (AAL) dar.

Mit AAL können viele Menschen ihren Alltag selbständig gestalten.

Die Bundesregierung hat ebenso wie die EU ein Forschungsprogramm aufgelegt, mit dem die Forschung und Entwicklung im Bereich AAL vorangetrieben wird. Die Innovationspartnerschaft AAL von BMBF und VDE bietet eine Plattform, um neue Konzepte und Ansätze zu diskutieren. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass bereits heute Produkte und Systeme verfügbar sind, welche für die Zielgruppe merkbare und sinnvolle technische Unterstützung leisten können. Die Umsetzung dieser Lösungen muss deshalb ebenfalls unterstützt werden, damit die Auswirkungen der demographischen Entwicklung beherrschbar bleiben.

Von den Anwendungen – darunter Hausnotrufsysteme, Anlagen zur Gesundheitsüberwachung, zur Steuerung elektronischer Geräte im Haushalt oder zur Steuerung von Haus- und Wohnungsfunktionen – profitieren alle Seiten. Ältere Menschen können ihren Alltag selbständiger und sicherer in den eigenen vier Wänden gestalten – ein Mehr an Lebensqualität für die Betroffenen. Angehörige werden von zeitintensiven und anstrengenden Pflege- und Betreuungsdiensten entlastet. Weniger Krankenhaus- und Heimaufenthalte ermöglichen für das deutsche Gesundheitssystem jährliche Einsparungen im zweistelligen Milliardenbereich. Der Standort Deutschland profitiert von den wirtschaftlichen Impulsen der AAL-Innovationen.

Jedoch: Die Vorteile von AAL werden in Deutschland immer noch zu wenig genutzt. So verfügen von den rund 16 Millionen über 65-Jährigen lediglich 2,3 Prozent über ein Hausnotrufsystem. In anderen europäischen Ländern liegt diese Quote bei bis zu 12 Prozent. Die Zahl der über 65-Jährigen wird sich bereits ab dem Jahr 2020 deutlich erhöhen. Gleich-

FOTO: SHUTTERSTOCK

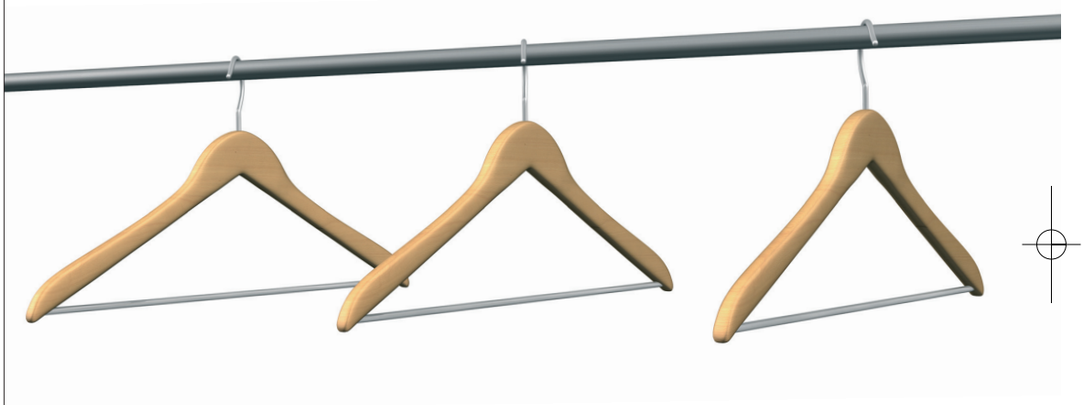
zeitig wird sich die Zahl der Personen in allen höheren Altersgruppen absolut erhöhen. Experten gehen davon aus, dass viele dieser Menschen in Einzelhaushalten leben werden. Angesichts der Dauer der Entscheidungsprozesse und der Umsetzung von Lösungen, müssen bereits jetzt die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Der ZVEI fordert deshalb die Möglichkeiten, die AAL bereits heute bietet, politisch durch die Gestaltung positiver Rahmenbedingungen zu fördern. Der ZVEI hat bereits vor der Bundestagswahl eine Reihe von Vorschlägen in die politische Diskussion in Berlin eingebracht. AAL-Systeme sollten verstärkt präventiv eingesetzt werden und über die Pflegeversicherung etwa automatisch ab dem 65. Lebensjahr oder alternativ bereits ab Pflegestufe „Null“ zur Verfügung stehen – eine entsprechende Anpassung der Leistungen der Pflegeversicherung ist dringend geboten.

Die Wohnungswirtschaft sollte über ein Programm „100 000 AAL-Bestands-Wohnungen“ über Förderkredite mit günstigen Konditionen ermuntert werden, Wohnungen mit technischen Unterstützungssystemen nachzurüsten, um neue Wohnformen zu verbreiten. Die Kosten für technische Unterstützungssysteme, die privat finanziert werden, sollten im Rahmen der Einkommensteuer ab dem 60. Lebensjahr steuermindernd geltend gemacht werden können, denn der Steuerpflichtige trägt zur Entlastung der Pflegeeinrichtungen bei.

Die Wirtschaft bemüht sich bereits über neue Geschäftsmodelle – etwa Partnerschaften mit Versicherungen – um eine bessere gesellschaftliche Integration von AAL. Die Politik sollte dafür sorgen, dieses zukunftsweisende Thema noch stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken. Der ZVEI wird das Thema im Rahmen der laufenden Koalitionsverhandlungen und der neuen Legislaturperiode aktiv begleiten und für seine Vorschläge werben.

Gute Medien gibt es nicht von der Stange



Ob Mitarbeiter-, Mitglieder-, Kunden- oder Patientenmedium: Bei uns bekommen Sie Produkte, die optimal auf Ihre Zielgruppe zugeschnitten sind. Sprechen Sie uns an!

KONTAKT HEALTH-CARE-COM GmbH, Martin Schmitz-Kuhl, Hanauer Landstraße 135-137, m.schmitz-kuhl@e-health-com.eu, (0)69 - 405 631 - 150